Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 8. Februar 2008
Ausgabe 027

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Anmeldung an den Fachoberschulen und Berufsoberschulen 4
› Kindertageseinrichtungen laden ein zum Tag der offenen Tür 4
› Zum 60. Todestag: BA 3 erinnert an Wilhelm Freiherr von Pechmann 5
› Offene Akademie der MVHS: Werkschau der Theatergruppen 6
› Münchens Beamte auch 2008 Bayerns schnellste 7
› Winterdienstbilanz für den 7. Februar 8
› Reihe „Migration, Integration und Toleranz“ für Schulklassen 8
› Retrospektive James Benning im Filmmuseum 9
› Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 10
› Kinder-Krimiprogramm in der Stadtbibliothek Maxvorstadt 11
› Führung durch die Ausstellung „München wie geplant“ 11
› Führung durch die Ausstellung „Marionetten & Co“ 11
› Führung „Moriskentänzer“ im Münchner Stadtmuseum 12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 12

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 9. Februar, 12 Uhr, am Liebfrauendom
Oberbürgermeister Christian Ude gibt den Startschuss zur Aktion „40 Tage – 40 Kirchen" des katholischen Jugendverbandes (kjg). Mit dem 40-tägigen Fastenlauf will die kjg das Thema Kinderarmut in die ganze Diözese tragen und Caritasprojekte unterstützen.

Mittwoch, 13. Februar, 10.30 Uhr bis zirka 11.30 Uhr,
Herzog-Wilhelm-Straße 15, Besprechungsraum, Erdgeschoss
Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München und federführend Verantwortlicher für den 850. Stadtgeburtstag, informiert zusammen mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers erstmals ausführlich über das geplante Programm zum Altstadtringfest am 19. und 20. Juli 2008. Gleichzeitig wird das offizielle Plakat zum Altstadtringfest präsentiert.
Das Altstadtringfest: Ein Umzug der anderen Art, bei dem sich die Besucher auf dem erstmals autofreien Altstadtring rund um das Herz der alten Stadt und nahezu rund um die Uhr durch verschiedene Szenen bewegen. Das Programm lädt zum Genießen ebenso ein wie zur aktiven Teilnahme. Es bietet in zehn Stationen Szenen aus dem kulturellen, sozialen und sportlichen Münchner Leben und schlägt dabei eine Brücke zwischen Tradition und Moderne, Jung und Alt, Alteingesessenen und Migranten. Die Kuratoren der zehn Stationen sowie einige Sponsoren werden an dem Pressegespräch ebenfalls teilnehmen und ihre Arbeit vorstellen.

Mittwoch, 13. Februar, 11 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht mit Franz Zeyda, Vorstandsprecher der Hausbank München eG, Bank für Haus- und Grundbesitz, und Ulrich Kowalewski, Direktor von Mercedes-Benz München, den „Medienpreis für Kinder- und Familienfreundlichkeit in München", der von der Landeshauptstadt München zum zweiten Mal verliehen wird. Der Medienpreis ist mit 8.000 Euro dotiert und wird gesponsert von Mercedes-Benz München und der Hausbank München eG. Der Preisträger oder die Preisträgerin wird am Mittwoch bekannt gegeben.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 13. Februar, 13 Uhr, Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Straße 10, Erdgeschoss
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Fachtagung der WECF – Women in Europe for a Common Future zum Thema „Gesundes Umfeld – Gesunder Start ins Leben".

Mittwoch, 13. Februar, 19 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim traditionellen Jahresempfang des Technischen Hilfswerks München.

Mittwoch, 13. Februar, 15 Uhr,
Hubert-Burda-Saal im Jüdischen Gemeindezentrum, Jakobsplatz 18
Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner und Stadtbaurätin Dr. (I) Elisabeth Merk sprechen bei der Auftaktveranstaltung zur Öffentlichkeitsphase der „Leitlinie Bildung", die vom Schulreferat im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms „PERSPEKTIVE MÜNCHEN" erarbeitet wurde. Der am 19. Dezember 2007 dem Stadtrat vorgestellte Entwurf soll im Laufe eines Jahres bei verschiedenen Veranstaltungen öffentlich diskutiert werden. Die in dieser Zeit gesammelten Beiträge und Ideen fließen in die Schlussfassung ein, die dann Grundlage für die Bildungsentwicklung in München sein wird.
An der sich anschließenden geplanten Podiumsdiskussion nehmen teil: Privatdozentin Dr. Fabienne Becker-Stoll, Direktorin des Staatsinstituts für Frühpädagogik, Dr. Hans Rudolf Leu, Deutsches Jugendinstitut e.V., Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule GmbH, Dr. Christof Prechtl, Geschäftsführer des Verbands der Bayerischen Wirtschaft, Professorin Dr. Marion Schick, Präsidentin der Hochschule für angewandte Wissenschaften FH München, und Elisabeth Weiß-Söllner, Stadtschulrätin der Landeshauptstadt München. Die Moderation übernimmt Ute Rauscher vom Bayerischen Rundfunk.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 11. Februar, bis Donnerstag, 14. Februar, 7 bis 9 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen) mit der Vorsitzenden Christiane Hacker, Telefon 95 72 04 94.

Freitag, 15. Februar, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Anmeldung an den Fachoberschulen und Berufsoberschulen
(8.2.2008) Anmeldungen für den Eintritt in die Fachoberschulen und Berufsoberschulen zum Schuljahr 2008/2009 werden in der Zeit vom 18. bis 29. Februar (Montag bis Freitag) entgegengenommen. Die Anmeldung findet an der jeweiligen Schule statt.
Weitere Auskünfte über Ausbildungsrichtungen, Schulprofile und Aufnahmebedingungen an beiden Schularten, über das Anmeldeverfahren sowie die zur Anmeldung notwendigen Dokumente gibt das Internetportal „Einschreibung an den Schulen in München" des städtischen Schulreferats unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung*.

Kindertageseinrichtungen laden ein zum Tag der offenen Tür
(8.2.2008) Städtische Kindertageseinrichtungen in den Stadtbezirken 14 (Berg am Laim) und 16 (Ramersdorf - Perlach) stellen sich auch 2008 mit einem „Tag der offenen Tür" der Öffentlichkeit vor. Interessierte Eltern und Kinder sind am Dienstag, 12. Februar, von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr eingeladen, Konzept, pädagogisches Personal und Räumlichkeiten der folgenden Einrichtungen kennen zu lernen.
- Hort Baumkirchner Straße 9, Telefon 43 67 06 46
- Hort Berg-am-Laim-Straße 126, Telefon 43 24 69
- Kindergarten Fehwiesenstraße 120, Telefon 4 31 20 90
- Kooperationseinrichtung Friedenstraße 44 (0 bis sechs Jahre), Telefon 2 33-6 27 80
- Kindergarten/Hort Grafinger Straße 67, Telefon 49 00 26 03,
- Kindergarten/Hort Grafinger Straße 69 - 69a, Telefon 49 00 42 16
- Kindergarten/Hort Grafinger Straße 73, Telefon 40 50 30
- Kindergarten Hofangerstraße 162, Telefon 67 97 52 50
- Hort Hugo-Lang-Bogen 33, Telefon 6 79 24 13
- Kindergarten Hugo-Lang-Bogen 35, Telefon 6 37 56 03
- Kindergarten Jella-Lepman-Straße 3, Telefon 43 20 57
- Kindergarten/Hort Karl-Marx-Ring 71, Telefon 67 48 13
- Integrationskindergarten und Hort Max-Kolmsperger-Straße 2, Telefon 6 70 70 01

- Kindergarten/Hort Quiddestraße 3, Telefon 6 70 70 01
- Integrationskindergarten Neumarkter Straße 97, Telefon 43 66 02 31
- Kindergarten Rahel-Straus-Weg 28, Telefon 43 60 89 31
- Kindergarten Seebruckerstraße 25, Telefon 43 29 71
- Kindergarten Staudingerstraße 67, Telefon 6 73 22 72
- Integrationskindergarten Strehleranger 6, Telefon 6 70 60 11
- Kindergarten Ursbergerstraße 18, Telefon 6 88 20 21

Termine und Informationen zur Anmeldung an den städtischen Kindertageseinrichtungen sind auch im Internet unter *www.muenchen.de/kindertageseinrichtungen* zu finden.

Zum 60. Todestag: BA 3 erinnert an Wilhelm Freiherr von Pechmann

(8.2.2008) Zum 60. Todestag am 10. Februar erinnert der BA Maxvorstadt an Wilhelm Freiherr von Pechmann und zeigt in der Ausstellungsvitrine Kaulbachstraße 1 a ein großformatiges Bild von Pechmanns und Publikationen zur Würdigung seiner Persönlichkeit.

Auf Initiative des Bezirksausschuss Maxvorstadt wurde der Fußweg am Westrand des Englischen Gartens (zwischen Von-der-Tann-Straße und Veterinärstraße) zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus 2000 nach Wilhelm Freiherr von Pechmann benannt. Rechtzeitig zum 60. Todestag hat die Verwaltung Englischer Garten die Namensschilder erneuert.

Das Wohnhaus Pechmanns in Bogenhausen (Rauchstraße 9 beziehungsweise Friedrich-Herschel-Straße 16), errichtet 1900 von Friedrich Thiersch, war aktuell vom Abbruch bedroht. Gerade in den letzten Wochen hatte bürgerschaftliches Engagement, unterstützt unter anderem vom Landesamt für Denkmalpflege, einen Erfolg. Die baugeschichtlich und vor allem kulturhistorisch wertvolle Villa bleibt erhalten.

Klaus Bäumler, Vorsitzender BA Maxvorstadt: „Am Sonntag, 10. Februar, jährt sich der Todestag Wilhelm Freiherr von Pechmanns zum 60. Mal. Wilhelm Freiherr von Pechmann (10. Juni 1859 bis 10. Februar 1948) gehört zu den wenigen Persönlichkeiten, die im ‚Dritten Reich' aufrecht widerstanden. Pechmann setzte sich innerhalb und außerhalb der Evangelischen Kirche ab 1933 mit großer Beharrlichkeit und unermüdlich gegen das NS-Regime ein.

Pechmanns innerkirchliches Bemühen gegenüber Landesbischof Hans Meiser, sein Eintreten für Juden, Katholiken und Protestanten (wie Pater Rupert Maier und Pastor Martin Miemöller) sowie sein Ringen um gemeinsame Positionen der Christen gegenüber dem Unrechtsstaat ist erst in den letzten Jahren öffentlich gewürdigt worden. Pechmann hatte in der NS-Zeit den Mut, gegen die Verfolgung jüdischer Mitbürger zu protestieren.

1946 ist Pechmann aus der evangelischen Kirche ausgetreten und kehrte, wie er schreibt ‚in die katholische Kirche, die Kirche meiner Väter heim'. Kardinal Faulhaber firmte ihn in der bischöflichen Hauskapelle.
Pechmann hatte 1933 als mutiger und engagierter Christ sehr rasch die Unmenschlichkeit des NS-Regimes erkannt und hielt mit seiner Meinung nicht zurück. Ab 1933 versuchte er durch seinen Briefwechsel, das Unrecht ‚öffentlich zu machen'. Seine Briefe spiegeln ein beeindruckendes Bild des ‚Widerstehens' und der ‚Resistenz' in einer Zeit, in der viele andere, sogar berufenere, aus welchen Gründen auch immer, schwiegen. Er scheute sich nicht, seine Kritik an den Verfolgungsmaßnahmen in seinen Briefen schriftlich niederzulegen. Er scheute sich nicht, die Verantwortlichen seiner Kirche zum öffentlichen Handeln, zum Protest, in welcher Form auch immer, aufzufordern. Die Briefe Pechmanns sind Zeugnisse dafür, dass es im sogenannten Dritten Reich Menschen gab, die ‚resistent' waren und die auf ihre persönliche Weise versuchten, gegen das Unrecht anzugehen. Aus den derzeit publizierten Quellen wird deutlich, dass Freiherr von Pechmann eine singuläre Persönlichkeit war, die unermüdlich versuchte, ‚die Blindheit so vieler ... engerer und engster Glaubensgenossen' zu bekämpfen.
Pechmanns Brief vom 8. November 1941 an Landesbischof Meiser ist ein bewegendes Zeitdokument: ‚... Hemmungslos und ungehemmt wirkt sich eine Verfolgung aus, die immer neue Mittel erfindet, um wehrlose und schuldlose Christen jüdischer Abstammung ganz ebenso wie Juden dergestalt zu quälen, dass sich schon der gesunde Sinn unseres Volkes dagegen empört ...
Es ist geradezu himmelschreiend, wenn man hört und sieht, dass neuerdings sämtlichen Juden ohne Ausnahmen die Benutzung der Straßenbahn verboten ist, dass aber die in Arbeit stehenden Juden trotzdem angehalten werden, ihre Arbeitszeiten genau einzuhalten.
Auch die Sperrung öffentlicher Anlagen sogar des Hofgartens und der Maximiliansanlagen usw. für Juden gehört zu den Dingen, die von christlichem Standpunkt gar nicht zu reden, schon aus Gründen der Menschlichkeit geeignet sind, nicht weniger den deutschen Namen zu belasten, als die Opfer eines derartigen Sadismus zur Verzweiflung zu treiben ..."

Offene Akademie der MVHS: Werkschau der Theatergruppen
(8.2.2008) Am Wochenende, 16./17. Februar, präsentieren die Theatergruppen der Münchner Volkshochschule (MVHS) jeweils um 19.30 Uhr im Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5, in einer Werkschau einen Ausschnitt ihrer Arbeit.

- Die Improvisationen nach „Die kahle Sängerin" von Eugène Ionesco (16. Februar) erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses „Theaterhandwerk". In zwei Semestern studierten sie die Aufführung unter der Leitung von Sacha Anema, Monika Manz und Cornelia Schweitzer ein. „Die kahle Sängerin" ist Ionescos erstes Theaterstück und war Beginn der neuen Theaterform „Theater des Absurden". Das Stück provoziert und verwirrt gleichermaßen, es stellt die Wirklichkeit auf den Kopf, verdreht alltägliche Tatsachen und verkauft Lügen als Wahrheit. Die Titelfigur selbst tritt niemals auf. Der Inhalt ist einfach: Eine Abendgesellschaft, ein altes und junges Ehepaar, ein Feuerwehrhauptmann, der verzweifelt nach Feuer sucht und ein Dienstmädchen, das nicht putzen, sondern dichten will. Das Werk spiegelt humorvoll und ironisch Irrsinn und Verwirrungen des Alltags.
- Die Aufführung „William Shakespeare – Best of Willie" (17. Februar) unter der Spielleitung von Wolfgang M. Jörg, ist ein humorvoller Spaziergang durch einige Werke von Shakespeare. Dem Zuschauer begegnen Handwerker und Liebespaare aus dem „Sommernachtstraum" sowie Totengräber aus „Hamlet". Die mosaikartige Aufführung hat einige Überraschungen parat, die sich nicht nur auf Shakespeares Theaterstücke beziehen.

Karten gibt es für Euro 11 und 8 Euro, ermäßigt 6 und 4 Euro, bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule (MVHS) und an der Abendkasse. Nähere Informationen unter 4 80 06-6220 oder im Internet unter *www.mvhs.de*

Münchens Beamte auch 2008 Bayerns schnellste

(8.2.2008) Die Teilnehmer der Landeshauptstadt München konnten bei den 37. Behörden-Skimeisterschaften in Bad Hindelang ihren Titel erfolgreich verteidigen und wurden erneut bayerische Meister im Mannschaftsriesenslalom der Herren.

Die „Spieserpiste" in Unterjoch war zum Teil steil und sehr eisig. Sie forderte deshalb einige Ausfälle. Unter 44 Herren-Mannschaften erzielte das Team der Landeshauptstadt München mit den Läufern Günter Lang (Bürgerzentrum Rathaus Pasing), Robert Schmidt (Baureferat/Stadtentwässerung), Alexander Bierl (Personal- und Organisationsreferat) und Katrin Wölfl (Baureferat/Stadtenwässerung) mit einem Vorsprung von 5,75 Sekunden vor den Teilnehmern des Landratamtes Garmisch-Partenkirchen, dem Markt Oberstaufen und dem Markt Berchtesgaden den 1. Rang und wurde damit auch 2008 wieder Bayerischer Meister.

Auch das reine Damenteam mit den Läuferinnen Martina Pomper (Berufsschulen München), Sabine Fesl (Sozialbürgerhaus Süd), Rosa Huber (Per-

sonal- und Organisationsreferat) und Steffi Greger (Sozialbürgerhaus Orleansplatz) schlug sich ausgezeichnet und belegte hinter dem Markt Oberstaufen, der Verwaltungsgemeinschaft Hörnergruppe und dem Markt Garmisch-Partenkirchen den 4. Rang.
In der Einzelwertung belegten in ihrer jeweiligen Altersklasse Günter Lang den 1. Platz, Karl Burger (Gesellschaft für Stadterneuerung) Platz 11 und Gerhard Wieninger (Kommunalreferat) Platz 13. In der Einzelwertung erzielten bei den Damen in ihrer Altersklasse Rosa Huber Rang 4, Sabine Fesl Platz 7 und Steffi Greger Platz 10.
Die Langlaufwettbewerbe fanden auf der Skatingpiste am Oberjoch statt. Bei den Damen erreichte über die Strecke von fünf Kilometern Martina Pomper von den Berufsschulen München die Tagesbestzeit und wurde Bayerische Behördenmeisterin im Langlauf. In ihrer Altersklasse erzielte Günter Lang Platz 2 (7,5 Kilometer) und Rosa Huber den 3. Rang über fünf Kilometer.
Achtung Redaktionen: Fotos können unter der Rufnummer 2 33-4 65 01 angefordert werden.

Winterdienstbilanz für den 7. Februar
(8.2.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Donnerstag, 7. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: 16 Fahrzeuge: 12
Streuguteinsatz:
Salz: 3,74 t Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 40.739,04 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 6
Bisherige Einsatztage: 95
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2007/2008: ***7.700.129,77 Euro***

Reihe „Migration, Integration und Toleranz" für Schulklassen
(8.2.2008) Für Schulklassen weiterführender Schulen bietet die Kinder- und Jugendbibliothek Am Gasteig im Februar und März mehrere kostenlose Veranstaltungen an. Diese sollen Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund zur Diskussion über eigene Erfahrungen mit Integration, Toleranz und Unterdrückung anregen.

- Am Montag, 18. Februar, sind 5. und 6. Schulklassen in die Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, zu einem Figurentheater eingeladen. Das „Freie Ensemble Augsburg", bestehend aus Puppenspielern und Schauspielern der Augsburger Puppenkiste, spielt das Figurentheaterstück „Nicht Lustig". Das vom Ensemble selbst geschriebene Stück

handelt von einem gewöhnlichen Mann mit einem Traum: Er will etwas Schönes bauen, nach dem Vorbild eines kleinen Schmetterlings. Fleißig macht er sich ans Werk. Doch aus Gründen, die er selbst nicht zu begreifen vermag, drängt sich ein Wesen in sein Leben, dessen Erscheinen seine Existenz radikal verändert und bedroht. „Nicht Lustig" möchte dokumentieren, was passiert, wenn jemand Starkes versucht einen viel Schwächeren zu unterdrücken. Am 18. Februar finden zwei Vorstellungen statt, um 9.30 Uhr und um 11.30 Uhr.

- Am Dienstag, 4. März, liest um 10 Uhr die Journalistin Elke Reichart in der Kinder- und Jugendbibliothek Am Gasteig aus ihrem Buch „Deutschland, gefühlte Heimat – hier zu Hause und trotzdem fremd?!". Auf einer Reise durch Deutschland befragte die Autorin zwölf Jugendliche unterschiedlichster Herkunft nach ihren Erfahrungen und ihrem Alltag in der neuen beziehungsweise „gefühlten" Heimat. Entstanden ist ein spannender Stimmungsbericht, der sicher Stoff für eine angeregte Diskussion mit der Journalistin liefern wird. Zur Lesung eingeladen sind 8. und 9. Schulklassen.

Zu beiden Veranstaltungen können Lehrer ihre Schulklassen unter folgender Telefonnummer in der Kinder- und Jugendbibliothek Am Gasteig anmelden: 4 80 98 33 28.

In Kooperation mit dem Jugendinformationszentrum findet zudem im Februar an drei Dienstagen von 9.30 Uhr bis zirka 12 Uhr die Filmreihe „Aus der Fremde ... in die Fremde?!" im Vortragssaal der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig statt. Gezeigt werden am 12. Februar „Kick it like Beckham", am 19. Februar „Solino" und am 26. Februar „Fremde Haut". Im Anschluß an die Filme wird Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirats, jeweils mit Gästen und dem Publikum diskutieren. Schulklassen können sich für die Filme im Jugendinformationszentrum unter 51 41 06 60 anmelden.

Zu allen Veranstaltungen gestaltet die Kinder- und Jugendbibliothek einen Präsentationstisch mit ausgewählten Medien zum Thema „Migration für Jugendliche". Auch ein Auswahlverzeichnis mit vielen Jugendbüchern und Filmen zum Thema ist in der Bibliothek erhältlich.

Retrospektive James Benning im Filmmuseum

(8.2.2008) Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, widmet dem amerikanischen Filmemacher James Benning (geboren 1942) vom 12. Februar bis 20. März eine Retrospektive mit insgesamt 15 Programmen. Bei den Vorstellungen am Freitag, 15. Februar, Samstag, 16. Februar, und Sonntag, 17. Februar, jeweils um 21 Uhr, ist James Benning zu Gast.

Die Filme von James Benning konzentrieren sich meist auf einzelne abwechselnde minutenlange Kameraeinstellungen von amerikanischen Landschaften, Bauwerken und Orten, meist ohne Off-Kommentar und mit Originalton versehen. Häufig sind es die Landschaften des Südwestens der USA wie in „Four Corners“ (1997) oder in einem seiner bekanntesten Filme, der „California Trilogy“ (1999 - 2001). Bennings Arbeiten sind auf avantgardistische Weise dokumentarisch. Eine intensive Beziehung zum Land und zur Landschaft zeichnen seine Filme aus, wenn er etwa in „13 Lakes“ die Stimmung an dreizehn verschiedenen Seen in den USA einfängt, in „RR“ die besondere Dynamik von Zügen in der Landschaft filmisch dokumentiert oder in „One Way Boogie“ (1977) statische Bilder seiner Stadt Milwaukee einfängt und dieses Projekt 27 Jahre später mit dem Film „27 Years Later“ (2004) wiederholt. Bennings grandiose filmische Einstellungen sind niemals in einem klassischen oder fernseh-ästhetischen Sinne schön, geben aber dem Auges des Betrachters die Möglichkeit zu wandern und Details zu entdecken, die in einer schnellen Schnittfolge verlorengingen.
Die genauen Titel und Termine sind dem Programmheft des Filmmuseums zu entnehmen oder im Internet unter *www.filmmuseum-muenchen.de* zu finden. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge). Telefonische Kartenvorbestellungen sind 2 33-2 41 50 möglich. Das Buch zur Retrospektive „James Benning. Films 1971 - 2007“, herausgegeben vom Österreichischen Filmmuseum Wien, ist an der Kasse des Filmmuseums für 20 Euro erhältlich.

Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(8.2.2008) Am Mittwoch, 13. Februar, um 15 Uhr wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing die Bilderbuchgeschichte „Zilly und der kleine Drache“ vorgelesen. Ein kleiner Drache verirrt sich in das Haus der Zauberin Zilly und sorgt für großen Wirbel, denn aus seiner Nase kommt eine Rauchwolke. Zillys Zauberbesen hat schon Feuer gefangen. Zum Glück hat Zilly eine wunderbare Idee. Nach dem Vorlesen wird ein Motiv aus dem Bilderbuch gebastelt. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind ab dem 6. Februar in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing erhältlich oder können unter Telefon 1 89 32 99 0 reserviert werden.

Kinder-Krimiprogramm in der Stadtbibliothek Maxvorstadt

(8.2.2008) Am 13. und 14. Februar lädt die Stadtbibliothek Maxvorstadt zu zwei Veranstaltungen im Rahmen des Kinder-Krimifestival 2008 ein:

- Am Mittwoch, 13. Februar, 8.30 Uhr, liest der Münchner Jugendbuchautor und Zeichner Markus Grolik aus seiner Krimi-Serie „Perry Panther". Im Mittelpunkt stehen die aufregenden Fälle eines Detektivs auf „vier Pfoten", denn Perry Panther ist ein Katzen-Privatdetektiv. Zu der Krimi-Lesung mit anschließender Comic- und Zeichenwerkstatt können sich 3. bis 4. Grundschulklassen anmelden.
- Am Donnerstag, 14. Februar, gibt es um 15 Uhr weitere tierische Detektivabenteuer beim Kindernachmittag mit Detektiv-Rätseln rund um Nick Nase und seinen Spürhund Schnüffel. Alle Kinder ab vier Jahren können gemeinsam den „Fall der roten Herzen" lösen.

Der Eintritt zu den Kinderveranstaltungen ist kostenfrei. Weitere Informationen gibt es in der Stadtbibliothek Maxvorstadt, Augustenstraße 92, Telefon 52 56 85.

Führung durch die Ausstellung „München wie geplant"

(8.2.2008) Unter dem Motto „München – wohin?" führt der Architekt und Stadtplaner Gerhard Meighörner durch die Ausstellung „München wie geplant – die Entwicklung der Stadt von 1158 bis 2008" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Zwischen 1962 und 1986 erlebte Meighörner als Mitarbeiter der Münchner Stadtplanung den lebendigen „Organismus Stadt" auch als Teil seiner Biografie. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr von 4 Euro ist direkt an den Dozenten zu bezahlen.

Führung durch die Ausstellung „Marionetten & Co"

(8.2.2008) Das Marionettentheater Münchner Künstler von Paul Brann steht für den glanzvollen Beginn der Ära des künstlerischen Marionettentheaters im frühen 20. Jahrhundert. Die Ausstellung „Marionetten & Co." präsentiert Marionetten, Bühnenmalerei sowie Szenenfotos und stellt die entwerfenden Künstler auch mit Werken aus ihren anderen Schaffensbereichen vor. Manfred Wegner erläutert in seiner Führung am Sonntag, 10. Februar, um 15 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, den Zusammenhang von Theater und angewandter Kunst, wie er sich so nur im München des anbrechenden 20. Jahrhunderts hat herstellen können. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt ist frei. Die Führungsgebühr beträgt 3 Euro.

Führung „Moriskentänzer“ im Münchner Stadtmuseum

(8.2.2008) Erasmus Grassers Moriskentänzer von 1480 zählen zum kostbarsten Besitz des Münchner Stadtmuseums. Für das Tanzhaus (Altes Rathaus) der Stadt München entstanden, sind sie die einzig erhaltene Verbildlichung ihres Themas in vollplastischer Form. Dr. Norbert Götz, Leiter der Abteilung Plastik/Kunsthandwerk, widmet sich in seiner Führung am Dienstag, 12. Februar, um 15 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Grassers Figuren im Kontext ihrer wissenschaftlichen Interpretationen und versucht ihre Bedeutungsgeschichte im Raumprogramm des Tanzsaales darzustellen. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 3 Euro.
Die Moriskentänzer sind noch bis Sonntag, 17. Februar, in der Ausstellung „Die zehn Moriskentänzer von Erasmus Grasser (1480)“ zu sehen – sie werden dann wieder ab 6. Juni in der Ausstellung „Typisch München!“ im Zeughaus präsentiert.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 12. Februar

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 13. Februar

14.00 Uhr	***Nichtöffentlicher*** Verwaltungs- und Personalausschuss
im Anschluss	***Öffentlicher*** Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 14. Februar

9.30 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Gesundheits-/Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal